

## **Pfarrer Josef Brzenska**

Geistlicher Rat

(\*1890, †1966, Pfarrer in Schwieben von 1930 bis 1966)

### **Resi, jetzt Schwester Ancilla, war überglücklich, man sah es ihr an**

Swibie, den 19. Mai 1958

*Mein lieber Herr Ploch!*

*Sie waren so aufmerksam, meiner Nichte Resi zur Einkleidung (Eintritt in das Noviziat) zu gratulieren. Der Brief kam am folgenden Tage an. Ich war schon abgefahren. Nur Liesbeth war noch dort geblieben und brachte die Nachricht und auch an mich die Bitte, Ihnen im Namen Resis herzlich zu danken für die wohlmeinenden Glückwünsche. Sie ist jetzt im Noviziat. Da wünscht man nicht, daß sie schreibt. Ich danke Ihnen also für Ihre schönen Worte, die Sie ihr zu ihrem Ehrentage gewidmet haben. Die Feier war sehr erhebend und feierlich. Es waren vier Kandidatinnen. Resi rangierte als erste. Der Breslauer Weihbischof (Wronka) - Weihbischof beim Erzbischof Kominek, früher Apostolischer Administrator in Opole - hat die feierlichen Zeremonien vorgenommen, mit hl. Messe und sehr schöner Ansprache.*

*Resi, jetzt Schwester Ancilla (Magd, so nannte sich die Mutter Gottes) war überglücklich, man sah es ihr an. Fast die ganze Familie aus Bobrek war anwesend. Die zweite Tochter haben sie den Hedwigsschwestern geschenkt. Es ist eigenartig um die Berufung.*

*In den Jahren nach der Schulentlassung hatte sie keine Neigung fürs Klosterleben gezeigt. Im Gegenteil, sie lachte einen aus, wenn man im Scherz sie fürs Kloster berufen wähnte. Bis sie dann Anfang Juli 1956 an mich herantrat mit der Entscheidung, sie gehe ins Kloster. Ich war dagegen. Es war aber nichts zu machen. Ich sehe, daß sie bis jetzt sich sehr glücklich fühlt. Ihre Schwester Christa hat mich auch verlassen, Ende April, weil sie zu Hause gebraucht wird, ein sehr intelligentes Mädels. Jetzt habe ich die Zośka als Organistin, von der Schwester Maria aus Molna. Wissen Sie noch, als wir auf Motorrädern 1938 die Tour machten, da waren wir auch dort bei Jantos in Molna. Damals war Zośka noch nicht auf der Welt. Sie ist in diesem Monat erst 16 geworden. Spielt aber auch schon ganz schön. Ich bin zufrieden.*

*Heute ist Frau Niedworok gestorben. In den letzten Tagen hat mich Frau John, die aus Deutschland bei uns zu Besuch weilt, besucht. Sie kennen sie ja, Tochter vom Albert Swoboda, Schwester von Frau Spalek. Sie wohnt in Erlangen bei ihren beiden Söhnen, die Ingenieure sind. Bei uns sieht es schon frühlingmäßig aus. Bäume in Blüte. Kurt, den ich gebeten hatte, hat mir durch eine Berliner Firma Gladiolenzwiebeln geschickt, auch Fotografien der Familie. Es sind das reizende Kinder, der Andreas und die Katharina. Der Franzel hat als Kind auch so ausgesehen wie Andreas. Die Beiden können sich freuen über die Kinder. Kurt hat mir auch geschrieben von den Sorgen um die Kleine. Nun ist alles gut.*

*Uns geht es gut, so wie immer. Viele herzliche Grüße aus Swibie an Ihre ganze Familie, Ihr alter Brzenska*

Nach: Franz Ploch, Jahre der Trennung: Briefe aus Oberschlesien 1945 - 2005, Books on Demand, Norderstedt 2006, S. 90-91.